



*Hist. Circ. Sax. Super. 70*

*Hist. Pomer. 10.*

10.

Beschreibung  
Der  
Wilden Schweine  
Sagt,

Welche

Ehro Königl. Majestät  
in Preussen

Friderich Wilhelm,

Vom 11. bis den 22. Januarii

1724.

in Pommern gehalten.



Alten Stettin /

Gedruckt bey Johann Zillern, Königl. Preuß. Pomm. Regierungs-Buchdr.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Small handwritten mark or symbol.

Large handwritten text in Gothic script, possibly a main title or a significant heading.

Large handwritten text in Gothic script, possibly a name or a specific reference.

Small handwritten mark or symbol.

Large handwritten text in Gothic script, possibly a main title or a significant heading.

Small handwritten text or mark.

Large handwritten text in Gothic script, possibly a main title or a significant heading.

Large handwritten text in Gothic script, possibly a main title or a significant heading.

Small handwritten mark or symbol.

Large handwritten text in Gothic script, possibly a name or a specific reference.



Large handwritten text in Gothic script, possibly a main title or a significant heading.



**S** kan sich Pommern glücklich schätzen, und allen redlichen Patrioten muß das Herze wallen, wann Ihr Allergnädigster König mit Seiner allerhöchsten Gegenwart diese Province öffters, als andere beehret.

Welches Herze wird nicht erquicket,  
 Welches Aug ergökt sich nicht,  
 Wann es nach der Nacht erblicket,  
 Wie die Morgen-Röth anbricht,  
 Und wer wolte nicht in Bonne,  
 Und in vollen Freuden stehn,  
 Wer da sieh't die Landes-Sonne,  
 In der Majestät aufgehn.

Dieses Glück genießet Pommern bey Gelegenheit der von Thro Königl. Majestät beliebten wilden Schweine Jagt; dann so ist bekannt/ daß in diesem Lande/ noch niemahlen dergleichen Jagten / als die in einer Zeit von 5. Jahren gewesen / gehalten worden; die erste Jagt geschah in dem 1719<sup>ten</sup> Jahre / in dem 1720<sup>ten</sup> folgete die andere / die dritte im 1721<sup>ten</sup> und in diesem 1724<sup>ten</sup> Jahre hat die vierte ihren erwünschten Fortgang gehabt.

Ob nun gleich Thro Königliche Majestät über die drey erstere Jagten ein allernädigstes Wohlgefallen bezeiget / so haben Sie

Sie

Sie doch bey der letztern ein besonderes Vergnügen von sich blicken lassen. Es ist also billig / daß solches der Vergessenheit entzogen werde / und dieses nicht so wol um des Königes Willen / deñ Dessen Majestät ist unverweßlich / und Dero Ruhm unsterblich / sondern vielmehr um aller getreuen Diener und Unterthanen Willen damit auch diejenige / so abwesend gewesen / sich über das Vergnügen Ihres Königs erfreuen / und diejenige so gegenwärtig gewesen / sich der / über Ihres Herrn Plaisir geschöpfften Freude erinnern können:

Es ist des Königs Lust, der treuen Diener Freude,  
 Denn Unsre Sicherheit bevestigt seine Macht,  
 Wenn wir in Ruhe sind, so forget Er und wacht,  
 Und seines Scepters Schutz deckt uns für allen Leyde,  
 Drum wer den König liebt, der fället diesem bey,  
 Daß es so gehen muß, und billig es so sey.

Es ist des Königs Lust, der treuen Diener Freude.

Damit also Ihre Königliche Majestät diesen Ihren Dienern und Unterthanen eine solche Freude erwecken möchten; so erhuben Sie sich den 11. Januarii, dieses Jahres / von Berlin zu der bevorstehenden Jagt nach Pommern / und langeten auch noch am Abend desselben Tages in Ihren / zwey Meilen von Stettin gelegenen Amte Jansenitz glücklich an / Sie wurden begleitet:

Von Ihre Hoheit dem Marggrafen / Friderich Wilhelm zu Schweed / Ihre Hochst. Durchlaucht den Regierenden Fürsten Leopold zu Anhalt Dessau / nebst Dero Erb-Prinzen Wilhelm Gustaff, und Dero zwenten Prinzen Leopold Maximilian, Durchlauchten / wie auch von Ihre Durchlaucht dem Prinzen / Christian August, von Anhalt Zerbst / desgleichen von dem Hrn. General-Lieutenant, Baron von Löben, Hrn. General-Lieutenant von Borcken, Hrn. Geheimten Etats-Minister und Ober-Präsidenten von Massow, Hn. General-Lieut. von Blanckenfee, Hrn. Cantzlar und Präsidenten von Grumbkow, Hrn. General-Major, Grafen von Lottum, Hn. General-Major von Schwerin, ꝛc. So waren auch noch verschiedene Obristen und andere Officiers in Dero Suite auf der Jagt mit zugegen.

Die

Die Jagt aber ward dieses mahl in fünf Jagen getheilet;  
Das erstere Jagen geschah zu obgedachten Jansen; denn/nach-  
dem Ihre Königliche Majestät auf dem Alten Kloster da-  
selbst bis auf den 12. Januarii das Nacht-Lager gehalten/ so ver-  
fügeten Sie sich des Morgends früh in dem unweit Jansen ange-  
legten Sau-Garten/und fälleten an diesen Tage 133. Stück Sauen/  
unter welchen ein Stück 5. Centner und 6. Pfund/8. Stücke aber  
4. Centner und 8/10/ 20/ 27/ 36/ 53/ 54. bis 60. Pfund gewogen.

Nach solchen Anfange der Jagt/ welche Ihre Majestät  
mit allerhöchsten Vergnügen gemacht/begaben Sie sich an eben die-  
sem Tage gegen Abend nach Stettin/und nahmen daselbst bey Dero  
General-Lieutenant und Gouverneur von Borcken Ihr Logis.

Der folgende 13. Januarii ward von Ihre Majestät  
damit zu gebracht /daß Sie in Stettin die Fortification, nebst den  
neuen anzulegenden Wercken in hohen Augenschein nahmen.

Am 14. Januarii erfolgte das zwenyte Jagen/ indem  
Ihre Königliche Majestät des Morgends früh um 5. Uhr  
Stettin verliessen/ und sich über Damm nach der Kiehn-Heide  
im Ambte Colbats verfügeten; es theilte sich aber dieses in zwey  
besondere Jagen/ gestalt das erstere am jetzt gemeldten Tage den 14.  
das andere aber den 15. Januarii geschah/ und in beyden Jagen  
430. Sauen todt gemacht wurden/ die stärckste Schweine dar-  
unter haben gewogen/ eines 5. Centner und 52. Pfund/ eines  
5. Centner und 25. Pfund/ neun Stück aber von 4. Centner und  
16/ 25/ 30/ 40/ 42/ 46/ 50/ 55/ bis 94. Pfund.

Wie nun Ihre Königliche Majestät so wol den 14.  
als den 15. Januarii auf Ihrem Ambte Colbats die Nacht-Ruhe  
hatten/ so hielten Sie auch den 16. Januarii, als am Sonntage  
Ihren Gottes-Dienst daselbst.

So wird die Lust recht angestellt,  
Wenn man bey irdischem Vergnügen,  
Dem Herren ruht und seinen Zügen,  
Das Herke folget von der Welt,  
Und wenn die Jagt es gar nicht stöhret,  
Daß man den Himmel heilig ehret,  
So wird die Lust recht angestellt.

B

Nach

Nach dieser rühmlichen Ruhe liessen sich Ihre Majestät allergnädigst gefallen / an den 17. Januarii das dritte Jagen zu thun / dieses geschah aber in einen gestellten Boden / eine halbe Meile von Colbaß in den so genandten Schwarzen Holze / und wurden in demselben 50. starcke Sauen todt gemacht / unter welchen ein Schwein 6. Centner und 10. Pfund / 4. Stück 5. Centner und 10 / 12 / 22 / bis 53. Pfund / und ein Stück 4. Centner 96. Pfund dem Gewicht gewesen; dieser Tag ward wiederum zu Colbaß geschlossen / wohin die ganze Königliche Suite zur Nacht-Ruhe zurück kehrete.

An dem 18. Januarii nahm das vierte Jagen / bey Friderichs- walde seinen Anfang / und ward den 19. Januarii allda geendiget; in diesem Jagen sind in beyden Tagen 328. Sauen todt gemacht worden / wovon die Stärcksten am Gewicht gehabt: drey Stück 5. Center und 10. bis 45. Pfund / sieben Stück aber 4. Centner und 6 / 10 / 25 / 75 / bis 85. Pfund.

Ben diesem Jagen genossen Ihre Königliche Majestät mit Dero Suite die Abend-Mahlzeit / und die darauf folgende Nacht-Ruhe auf dem Königlichen Jagt-Hause Friderichswalde bey Dero Pommerischen Ober-Forstmeister Bock.

In dem Buchheydischen Sau-Garten machte das fünffte Jagen den 20. und 21. Januarii dieser Jagt den Beschluß / in welchen 259. Sauen gefället wurden / worunter die Stärcksten / als sieben Stück 5. Centner und 4 / 8 / 24 / 25 / 26 / 62 / bis 75. Pfund gewogen / und begaben sich Ihre Königliche Majestät bey diesem Jagen abermahl allezeit zur Nacht-Ruhe nach Colbaß / und haben in den erwehnten 5. Jagen insgesambt 1200. Sauen todt gemacht / wie davon die hiebey gefügte Specification, so wol wegen der Anzahl / als wegen der Stärcke der Schweine völlige Nachricht giebet.

Also hat diese Jagt / wobey auch die Herren Generals / Obri- sten und andere Officiers zu Pferde die Sauen mit Sperren oder Lanzen / so Ihre Königliche Majestät deshalb aus Stettin bringen lassen / auflauffen liessen / so etwas besonders zu sehen gewesen / ein vergnügtes Ende genommen / wie wol einige Menschen von denen starcken Schweinen verunglücket und zu schanden geschlagen worden / wovon aber jedoch keiner gestorben; allein es hat mancher guter Hund das Leben dabey einbüßen müssen / nach den gemeinen Sprich:



Sprichwort: Wer Schweine Köpffe haben will / muß Hunde Köpffe daran setzen.

Ihro Königliche Majestät haben bey der Jagt überall ein allergnädigstes Wohlgefallen bezeuget / Sie waren so viel glücklicher / da Himmel und Wetter sich Deroselben gewogen erwiesen / denn es ist bekandt / wie vor dieser Jagt beständig ein trüber Himmel und starcker Regen gewesen / welcher mit Wind und Sturm begleitet worden ; so bald aber die Pomers. Grenzen mit Ihr. Königl. Maj. allerhöchsten Gegenwart beglückt wurden / so bald flahrte sich der Himmel auf / und ein erfreulicher Sonnenschein / nebst einer gelinden Luft ließe / so lange die Jagt daurete / die Bitterung mehr von einen angenehmen Frühlinge / als von einen rauhen Winter empfinden / ja es waren die Flieder-Bäume / und ander weich Holz ganz grün / auch das Gras so lang gewachsen / daß sich das Kind-Vieh vollkommen darinn wenden konte ; und wie solte nicht alles zu Beforderung solcher Jagt seinen Beytrag gethan haben / die Jagt ist ja der Fürsten Ihre anständigste Ergözung.

Der erste Maximilian lernet die Jägerey dergestalt gründlich / daß ihm zu seiner Zeit darinn keiner gleich geschätzt ward. Pausanias wolte ja im Tode nicht anders als unter dem Bilde einer Jagt begraben seyn. Von dem Bildpreth sind nach des Jurenals Bericht / insonderheit die wilden Schweine / von denen Römern so hoch gehalten / daß sie bey ihren vornehmsten Gast-Mahlen aufgesetzt worden / und der Dianen selbst hat man dieselbe als ein angenehmes Wildpreth geopffert. Die Jagt machet auch die Glieder starck / sie hält von denen Wohlhüsten ab / lehret mit dem Wilde behutsam umgehen / und führet also zur Vorsichtigkeit und Klugheit an ; solten demnach die Hochseelige Herzoge von Pommern sehen können / wie ein Allerdurchlauchtigster Nachfolger in denen Pommerischen Wäldern sich dieser Königlichen Lust bedienet / so würden Sie es als die kostbahrste Belohnung schätzen / vor Ihre Sorgfalt / daß Sie / wie Sie selbst in Ihren Recessen reden / auch Micrelii Chronica pag. 580. saget / das Hohe Wild mit schwehren Unkosten auf die Pommerische Heyden aus fremden Orten haben bringen lassen. Wie nun die danckbahre Posterität solches gebührend erkennen muß / so vermehret auch dieses den Ruhm der Jagt / indem man hieraus siehet / wie selbige zu allen Zeiten von Durchlauchtigen Persohnen ist geliebet worden.

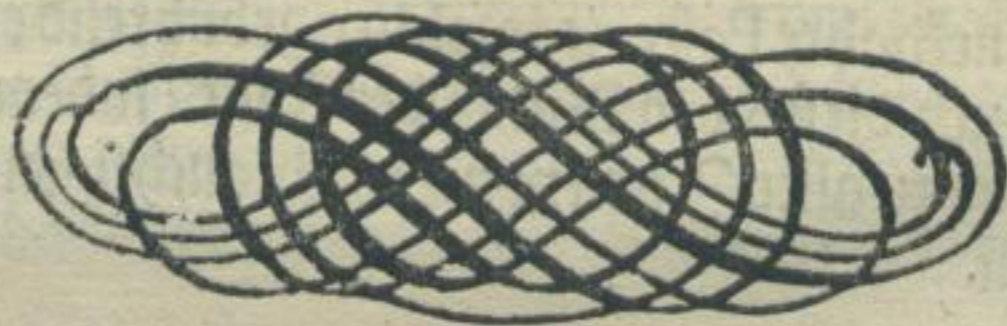
Als Ihre Königliche Majestät vorgedachter massen die Jagt den 21. Januarii geendiget hatten / so erhuben Sie sich den 22. Januarii des Morgens um 4. Uhr wiederum von Colbatz / und kehrten über Schweed / woselbst Sie bey des Marggrafen Fridrich Wilhelms Hobeit das Mittag Brodt gegessen / wieder zurück nach Berlin / allwo Sie auch selbigen Tages Abends um 7. Uhr glücklich angelanget sind.

So endet sich mit Lust die Jagt,  
 Wenn unsers Königs Herzk vergnüget,  
 Fürst Leopold mit Freud besieget,  
 Wenn grosse Princken unverzagt,  
 Mars und Diana sich verbinden,  
 Das beyde Lust und Freud empfinden,  
 So endet sich mit Lust die Jagt.

\* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*

Alle getreue Unterthanen aber ruffen ihrem Könige dieses nach:

Seuch Fridrich Wilhelm hin in höchst erwünsch-  
 ten Seegen,  
 Der Himmel sey Dein Schild, Vergnügen kröbne Dich,  
 Es führe Dich das Glück auf allen Deinen Wegen,  
 Es beuge Deine Macht, den Feind stets unter sich,  
 Damit wir lange Zeit, Großmächtigster Dich sehen,  
 Sehr groß und grösser noch als Fridrich Wilhelm  
 stehen.



12 April 1978

~~Hist. Pom. 7~~

Hist. Pom. 7

